

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 9 (1949-1950)
Heft: 3

Rubrik: Berichte und Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer nach dem andern: Ein Säcklein nähen, ein Deckeli sticken, ein Deckeli für den Brotkorb, für ein kleines Tischli.

«Was weißt Du?», fragen sie mich. Ich erzähle ihnen etwas von einem alten Spistüechli, wie ich in seinen Besitz gelangte, wie wir es brauchen und immer noch brauchen, das derbe, handgewobene Tüchlein. Spistüechli ist bei uns im Bündnerland der Name für ein Tüechli über Spis im Armkorb. Das Vreni darf im Armkorb das Essen aufs Feld tragen. Draußen, auf dem Boden ausgebreitet, ist das frische Tüchlein wie ein Tischlein-deck-dich. — Spis im Armkorb, Spis im Rucksack, Spistüechli heute auch für Wandern und Rasten. Ei, wir wandern, steigen hoch hinauf, ruhen, breiten unser Tüchlein aus — wir wollen unserer Lehrerin eins schenken.

Kleine, kleinste Spistüechli kann es noch geben. Ein solches entfalte ich nun wirklich, stelle eine Tasse drauf: jetzt erwarten wir zu Tasse und Tüchlein einen lieben Gast. Wir sinnern weiter — es kommt eins aus der Fremde heim, am späten Abend noch, wir stellen ein Kerzli noch hin, einen Apfel, ein Zvieribrot. Es könnte auch eines Geburtstag haben, fällt einem noch ein. Es ist «e tusigfältigs Spistüechli».

Die Ausführung unserer Tüchlein mit dem gegebenen Material stellt uns vor drei Aufgaben:

1. Reste zusammensetzen, schräg zusammensetzen. Wir verarbeiten bei dieser Gelegenheit die Flachnaht in dreiteiligem Aufbau für unsern Ordner.

2. Ränder sichern. Die Tüchlein mit Naht haben beidseitig ein Webrändli gewonnen, andere müssen beidseitig gesäumt werden. Wir sind nicht in Verlegenheit, wir kennen dreierlei Saumstich. Die beiden Kurzseiten aller Tüchlein oder vier gleiche Seiten sichert der Festonstich. Je nach Stoff und Gefallen werden diese Ränder ausgefasert. Es ist lustig, Ränder einmal unbedenklich auch nur auszufasern.

3. Schmücken. Das Tüchlein für die Lehrerin schmücken wir mit dem Kreuzstich. Oh, kleine Blumensterne vom Vorjahr werden leicht zusammengerückt zu einer Borte. Alle werden an dieser Borte sticken.

Für die andern Tüchlein alle, mit und ohne Naht, probieren wir etwas Neues. Wir zeichnen nach Fingerhüten rundum, halbrund-kleine Blüten, die der Wind von Baum und Strauch geschüttelt. Wir lernen den Stielstich kennen, klein-fein, größer-kraftiger, für jedes Tüchlein recht.

Spistüechli. Für Spis und Trank, Gott Lob und Dank!

Elsa Conrad

Berichte und Mitteilungen

Sommerbeschäftigungen für Lehrer

Die bündnerische Lehrerschaft anerkennt dankbar die ihr durch die Besoldungsvorlage vor drei Jahren gewährte finanzielle Besserstellung. Für viele Lehrer an den Halbjahresschulen stellt sich jedoch neuerdings das Problem der Sommerbeschäftigung. Wohl konnten durch zahlreiche außerordentliche Beschäftigungsmöglichkeiten während des Krieges und der direkten Nachkriegszeit und insbesondere in Stellvertretungen

außerhalb des Kantons viele Kollegen auch während des Sommers Arbeit und Verdienst finden. Die Zahl dieser Beschäftigungsmöglichkeiten wird sich jedoch mehr und mehr verringern, und es stellt sich die Frage, ob nicht die Arbeitsvermittlung vom Lehrerverein aus systematisch an die Hand genommen werden könnte.

Die Delegiertenversammlung des BLV in Davos bestellte auf Grund eines Antrages der Kreiskonferenz Vorderprätigau eine Kommission mit dem Auftrag, die Frage der Sommerbeschäftigungen für Lehrer an Halbjahresschulen und die eventuelle Schaffung einer Stellenvermittlung einer gründlichen Prüfung zu unterziehen.

Die Kommission glaubt, durch sorgfältige Vorbereitung die Voraussetzungen für eine fruchtbringende Arbeit dieser Vermittlungsstelle schaffen zu können. Sie ist sich aber bewußt, daß dies nur unter Mithilfe der gesamten interessierten Lehrerschaft möglich sein wird.

Vorerst muß die

Bedürfnisfrage

abgeklärt werden. Zu diesem Zwecke beabsichtigen wir, für das laufende Jahr eine provisorische Bestandesaufnahme der Stellensuchenden zu machen, um auf Grund der vorhandenen Anmeldungen für die künftigen Jahre disponieren zu können. Der untenstehende Fragebogen bietet Gelegenheit zur provisorischen Meldung. Wir sind darüber hinaus dankbar, wenn eine möglichst große Anzahl von Kollegen sich über das Projekt an sich äußert und bitten, Anregungen hinsichtlich der Gestaltung der Tätigkeit und eventueller Beschäftigungsmöglichkeiten zu unterbreiten. Wesentlich ist es insbesondere, feststellen zu können, ob die Zahl der Interessenten die Einrichtung einer Stellenvermittlung überhaupt rechtfertigt.

Schiers und Davos, den 29. Januar 1950.

Die Kommission.

Fragebogen

Der Unterzeichnete begrüßt* (lehnt ab*) die Schaffung einer Stellenvermittlung für Sommerbeschäftigungen.

Bei Ablehnung: Grund

.....

.....

Der Unterzeichnete interessiert sich für eine Sommerstelle:

für Lehrtätigkeit*
außerberuflich*

Wenn außerberuflich: a) welcher Art?

b) außerberufliche Kenntnisse?

Anregungen zu Händen der Kommission:

.....

.....

Datum: Name und Adresse:

* Zutreffendes unterstreichen

Der Fragebogen ist bis Ende Februar einzusenden an J. Casal, Lehrer, Schiers.